

Rheingauer Anzeiger.

76. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des Rheingau-Kreises.

Wertejahrespreis:
(ohne Traggebühren.)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60.
ohne dasselbe M. 1.—

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die Zeilenpaltige (1/4)
Petitzelle 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzelle 30 Pfg.

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 51

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 1. Mai

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1915.

Zweites Blatt.

NK. Ypern.

In Westlandern, wo schon seit geraumer Zeit hartnäckig gekämpft wird, haben unsere tapferen Truppen jetzt einen hochbedeutenden Erfolg erzielt. Nach längerer Ruhepause haben sie die Offensive ergriffen, in einer Breite von 9 Kilometern die feindlichen Stellungen nördlich und nordöstlich von Ypern erobert und sich dabei gleichzeitig in den Besitz der Uebergänge über den Yperkanal gesetzt. Das lange defensive Verhalten in den besetzten Stellungen hat die Angriffskraft und Angriffslust unserer unvergleichlichen Truppen nicht im mindesten verringert und geschwächt. In einem Anlauf drangen sie unaufhaltsam in die feindlichen Linien ein und erzielten einen Erfolg, dessen Größe durch die Zahl der dabei gemachten Gefangenen und eroberten Geschütze deutlich in die Erscheinung tritt: 5000 Franzosen und Engländer, darunter Senegaleisen, Juden und Kanadier, wurden gefangen genommen, 45 Geschütze, darunter 4 schwere englische, und mehrere Maschinengewehre wurden erbeutet. Von besonderer Bedeutung ist es, daß unsere Truppen über das Hindernis des Yperkanals hinweg vorgerückt sind und auf dem westlichen Ufer festen Fuß gefaßt haben. Je weiter sie nach Westen vordringen, desto eher ist die Möglichkeit einer gänzlichen Einschließung des feindlichen Stützpunktes Ypern gegeben. Der glücklich durchgeführte Angriff auf einer so breiten Front, in dessen Folge mehrere Ortschaften erobert und besetzt worden sind, bildet zugleich die beste Widerlegung für die angeblichen französischen und englischen Erfolge, von denen die amtlichen Berichte unserer Gegner immer — lügen. Die Nachricht dieses Sieges bei Ypern hat im ganzen deutschen Vaterlande die lebhafteste Freude und Genugung hervorgerufen. In Paris und London aber wird man jetzt mit Entsetzen wahrnehmen, daß das deutsche Heer, das bisher alle feindlichen Angriffe zurückgewiesen hat, nunmehr selbst den Angriff wieder aufnimmt, nachdem man sich im englisch-französischen Lager eingeredet hatte, daß von einer deutschen Offensive keine Rede mehr sein könne, und daß die deutsche Verteidigung ohne allzugroße Schwierigkeit durchbrochen werden könne. Die Namen der in der Nähe Yperns liegenden Orte Steenstraete, Langemard, Vilkem, Eigeren, St. Julien und Korfelaare werden für die Zukunft in der Ruhmesgeschichte des deutschen Heeres glänzen.

Die Stadt Ypern selbst ist von unseren Gegnern als Stützpunkt stark ausgebaut und besetzt worden und liegt in der belgischen Provinz Westlandern an der kanalisierten Ypersee, dem Yperkanal, in äußerst fruchtbarer Gegend. Es war früher schon eine befestigte Stadt, einst der Sitz der ausgedehnten Tuchfabriken, und zählt jetzt etwa 20000 Einwohner, die sich größtenteils mit der Verfertigung von Spitzen u. Baumwollwaren sowie mit Bleicherei beschäftigen. Ein Ueberbleibsel aus der Blütezeit ist die stattliche, 4870 Quadratmeter umfassende Tuchhalle, die später mit den Standbildern von 44 flandrischen Grafen v. Rupenbroeck und im Innern mit vortrefflichen Freskomalereien von Pauwels und Delfbe geschmückt wurde und mit einem 70 Meter hohen Belfried versehen ist; sie dient jetzt als Rathaus und ist eins der bedeutendsten Denkmäler niederländischer Kunst. Die Wände des ersten Stockes sind seit dem Jahre 1876 mit zwölf Gemälden in Wachsfarben von F. Pauwels ausgeschmückt. In der gotischen, aus dem 13. Jahrhundert stammenden Domkirche des heiligen Martin liegt der niederländische Theolog Cornelius Janzen, von dem die katholische Kirchenpartei der Janzenisten den Namen hat, und der am 6. Mai 1638 als Bischof von Ypern ge-

storben ist, begraben. Andere bemerkenswerte Bauten sind die gotische Fleischhalle mit dem Museum und das Alte Frauenhaus (Velle Gasthuis), das im Jahre 1279 gegründet und 1616 umgebaut wurde.

Ypern nahm im 14. Jahrhundert Anteil an dem Aufstand gegen die Grafen von Flandern unter Philipp von Artwalde, ergab sich aber den Franzosen schon vor der Schlacht bei Roosebeke im Jahre 1832 und wurde hierauf von den Engländern und ihren englischen Hilfstruppen besetzt; von da rührt der Verfall der einst fast 200000 Einwohner zählenden Stadt, ein drastisches Beispiel, was Belgien von seinen englischen Freunden auch im gegenwärtigen Kriege zu erwarten gehabt hätte, wenn sie gesiegt hätten. Auch in den Kriegen des 16. und 17. Jahrhunderts wurde Ypern häufig von den Franzosen und Spaniern erobert, bis der deutsche Kaiser Joseph II., der Sohn des Kaisers Franz I. und Maria Theresias, im Jahre 1781 die Festungswerke schleifen ließ. Jetzt ist es aufs neue besetzt worden, wird aber wohl bald seine Tore den deutschen Siegern öffnen.

Drahtnachrichten

in Berlin. Als neutrales Urteil über feindliche Schlachtberichte verzeichnet die „Vossische Zeitung“ eine Stelle aus der „Tyd“, wo es heißt: Das einmal ist es das Wasser, wie bei Soissons, das anderemal die große Uebermacht, wie in der Champagne, dann aber sind es die Stinkbomben, die nach den englischen und französischen Berichten die Siege der Deutschen ermöglichen. Vliest man die Telegramme beider Seiten, so erhält man den Eindruck, daß es den Alliierten schwerfällt, ihre Niederlage zuzugestehen.

in Berlin. 26. April. (Nichtamtlich.) Von maßgebender Stelle wird mitgeteilt, daß deutsche Marineflugzeuge in letzter Zeit wiederholt von englischen Handelsschiffen mit Geschützen und Geschossen beschossen worden sind, ohne daß die Schiffe von den Fliegern angegriffen waren. In einem Falle geschah dies durch eine Gruppe von fünf Fischdampfern, bei anderen Gelegenheiten durch englische Handelsdampfer. Als Antwort auf diese Angriffe sind die Schiffe mit Bomben besetzt worden.

in Berlin. 26. April. (Nichtamtlich.) Anlässlich der Meldung über die Versenkung des englischen Fischdampfers „St. Lawrence“ durch ein deutsches Unterseeboot am 23. April hat die „Times“ die Nachricht verbreitet, der Kommandant des Unterseebootes habe die Rettung zweier über Bord gesprungener Leute der Besatzung des Dampfers nicht gestatten wollen, sodaß diese ertrunken seien. — Hierzu wird uns von maßgebender Stelle mitgeteilt: Das deutsche Unterseeboot konnte aus dem Verhalten des Fischdampfers, der zuerst mit hoher Fahrt auf das Boot zuhielt und dann abdrehte, erkennen, daß er ein als Vorpostenboot dienendes Fahrzeug vor sich hatte. Es zwang den fliehenden Dampfer durch Geschützfeuer zum Stoppen, worauf sich der größte Teil der Besatzung in die Boote begab. Inzwischen ließen drei an Bord zurückgebliebene Leute Brieftauben aufsteigen. Sie winkten dann ihre Boote heran und als diese in der Nähe waren, sprangen die Leute über Bord. Nur einer von ihnen wurde von den Booten gerettet, während die beiden übrigen ertranken. Das Unterseeboot, das zu dieser Zeit 250 Meter vom Dampfer entfernt lag, hat in keiner Weise das Rettungswort beiträchtigt. Die Behauptung der „Times“, die inzwischen auch durch Funkentelegrammbüro von Boldhu weiter verbreitet worden ist, muß dem-

nach als eine böswillige Verleumdung bezeichnet werden.

in Konstantinopel. 27. April. (Nichtamtlich.) nachmittags 5 Uhr 25 Min. Das Hauptquartier teilt mit: Die Ufer von Sigbin Dere, westlich von Sed ul Bahr, sind vom Feinde gesäubert. Der Feind war in der Nähe von Kaba Tepe gelandet und bemühte sich unter dem Schutz des Feuers seiner Schiffe, sich in seinen Verteidigungsstellungen zu halten. Heute früh nahmen unsere Truppen die genannten Stellungen im Sturm und zwangen den Feind, sich auf seine Front zurückzuziehen; wir fügten ihm außerordentlich schwere Verluste bei. Ein Teil des Feindes, der nach dem Meer zu flieht, flüchtet sich in seine Schaluppen und entfernt sich schleunigst. Diejenigen, die nicht fliehen können, entfalten weiße Fahnen und ergeben sich in Massen. Wir haben festgestellt, daß ein feindlicher Transportdampfer, von den Geschossen unserer Artillerie getroffen, vor Ari Burnu gesunken ist. — Eine in letzter Stunde um 4 Uhr 30 Min. eingetroffene Meldung besagt, daß die feindlichen Streitkräfte, welche auf vier Brigaden geschätzt wurden, an der Küste von Kaba Tepe ins Meer getrieben worden sind. Ein feindlicher Kreuzer wurde mit zerbrochenem Mast und havariertem Hinterstück nach Tenedos geschleppt.

Verantw. Schriftleitung: F. v. Metz, Rüdesheim.

Die Bismard-Nummer, 16. Heft der illustrierten Zeitschrift „Für alle Welt“, ist dem Reichskanzler Fürsten Bismard gewidmet, dessen hundertsten Geburtstag ganz Deutschland am 1. April feierte. Das ganze Leben des eisernen Kanzlers, der die deutschen Stämme zur Einheit zusammenschweißte, zieht an uns in interessanten Bildern aus dem Jugendleben, aus der Familie, aus dem Heim Bismards vorüber. Aber seine Persönlichkeit und seine Werke sind in Beziehungen zu den gegenwärtigen weltumwälzenden Geschehnissen gesetzt. Vor allem geschieht das in Dr. Paul Ostwalds geistvollem Feuilleton „Bismard und unsere Feinde“ und in der Betrachtung von Boerschel „Im Geiste Bismards“. Die Berichte über die Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen, die der General von Janzon in jedem Heft der beliebten Zeitschrift bringt, führen uns dann wieder zu den Ereignissen des Tages. Den Hauptstoff des Heftes aber bilden nach wie vor die beiden großen Romane „Der Platz an der Sonne“ von Marie Stahl und „Schwert und Frieden“ heraus — wider Albions Gold! — das vaterländische Erzählungswerk von Heinrich Bollrat Schumacher. Gedichte und kleinere Artikel schließen sich an. Die naturwissenschaftlich-technische Beilage bringt neben vielem anderen einen interessanten Aufsatz von Dr. Neuburger über die Unterwasser-Signale der modernen Schiffe. Ebenso enthält die Rubrik „Für unsere Frauen“ eine große Anzahl wichtiger Neuheiten über wissenschaftliche Dinge für die Frauenvwelt während der Kriegszeit. Reich wie immer ist der Bilderreichtum von „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.). Neben einem schönen Bismard-Porträt finden wir eine reizende farbige Kunstbeilage, die ein Interieur aus der Biedermeier-Zeit wiedergibt. — Bestellungen auf die Zeitschrift nimmt die Buchhandlung Fischer & Metz in Rüdesheim a. Rh. entgegen.



Der Sommerfahrtdienst wird von Samstag, den 1. Mai ds. Js. ab gemäss der aushängenden Fahrpläne und Bekanntmachungen aufgenommen.

Die Fahrten rheinaufwärts von Köln Vm. 6³⁰, 10¹⁵ und Nm. 3⁰⁰, sowie von Coblenz Vm. 10¹⁵ werden schon am 30. ds. Mts. ausgeführt.

Taschenfahrpläne werden von den Agenturen kostenlos abgegeben.

Keine Fleischteuerung! Ochsena-Extrakt

würzt und kräftigt alle Suppen und Saucen in gleicher Weise wie der englische Liebig-Fleischextrakt. 20—25 Gr. (ein gehäufte Teelöffel) Ochsena-Extrakt à Person geben jeder Gemüsesuppe den Geschmack und den Nährwert und das Aussehen eines wirklichen Fleischgerichts. 1 Pfund Ochsena hat den Gebrauchswert von 10 Pfund Rindfleisch.

Dosen à 1 Pfund netto Mk. 2.—
" à 1/2 " " " 1.10
In den meisten Detailgeschäften zu haben.

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-E.

Sommerkleidung für Herren und Knaben

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Heine & Schott, Bingen am Rhein

Spezialhaus für Herren- und Knabenkonfektion.

An die Mitglieder unserer Vereine und Freunde!

Wir haben eine gemeinschaftliche

Liebesgabenpende,

bestehend aus

Rheingauer Flaschenweinen,
für die Kriegs-Lazarette

beschlossen.

Wir gingen dabei von der Ueberzeugung aus, daß die Genesung unserer kranken und verwundeten Krieger durch Wein eine erhebliche Förderung erfährt, anderseits ergreifen wir, was nicht oft genug geschehen kann, eine Gelegenheit, den maßgebenden Stellen die hohen hygienischen Eigenschaften unserer Rheingauer Gewächse vor Augen zu führen.

Im Vertrauen auf Ihren oft bewährten Opfergeist gestatten wir uns, mit der Bitte an Sie heranzutreten, uns durch Zuweisung Ihrer Spende zu unterstützen. Da jede Gabe, und sei es auch die kleinste, dankbar angenommen wird, dürfte es weiten Kreisen der Bevölkerung ermöglicht sein, sich an dem Liebeswerk zu betätigen.

Um die Ablieferungen zu erleichtern und zu fördern, sind Sammelstellen bei den Unterzeichneten errichtet:

Rheingauer Weinbau-Verein

Oekonomierat Ott, Rüdesheim,

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer

Oekonomierat Franz Herber, Eltville,

Verband der Weinhandler des Rhein- u. Maingaues

Harry Geiske, Winkel,

B. Rosenstein, Wiesbaden, Taunusstr. 5.

Vorschriftsmäßige Feldpostbriefschachteln

in verschiedenen Größen, sowie

Aufklebeadressen und Delpackleinen in Bogen à 20 P.

empfehlen

Fischer & Meck, Rüdesheim.

Saalbau Rölz.

Rüdesheim

Kaiser-Kino

Spielplan für Sonntag, den 2. Mai

von nachmittags 3 Uhr ab bis 11 Uhr abends.

Eintritt zu jeder Zeit.

Eintritt zu je der Zeit

Die neuesten Berichte aus dem Weltkrieg.

Eine Sensation des Programms!

Black Roderrick.

Ein spannendes Drama aus dem Wilderleben in 2 Akten. Grosse Verfolgungsszenen und Kämpfe spielen sich in diesem Sensations-Drama ab.

Es spukt im Hause, eine urgelungene Humoreske.

Die Perle des Programms!

Die schwarze Gräfin.

Eines der grossartigsten Dramas, das die Kinematographie gebracht hat. Dieses Drama ist von Anfang bis Ende wundervoll koloriert und spielt in 3 überaus grossen Akten.

Als Gratiseinlage:

Max als Stütze der Hausfrau.

Diese feine Komödie ist der Schlager des Humors.

Norddeutsche frühe

Saatkartoffeln

früh Rosa etc., Norddeutsche Industrie zur Saat und andere Sorten, so lange Vorrat reicht, bei

G. Dillmann,
Geisenheim.

Auskünfte

besorgt das Kartell der

Auskunfteien Bürgel.

Auskunftsstelle Bingen, Schlossbergstrasse 27.

Schön möbl. Zimmer

zu mieten ges. von Fräulein mit Frühstück zum Preise von 25—30 Mark monatl. Off. unt. H. S. 100 an die Exped. ds. Bl.